



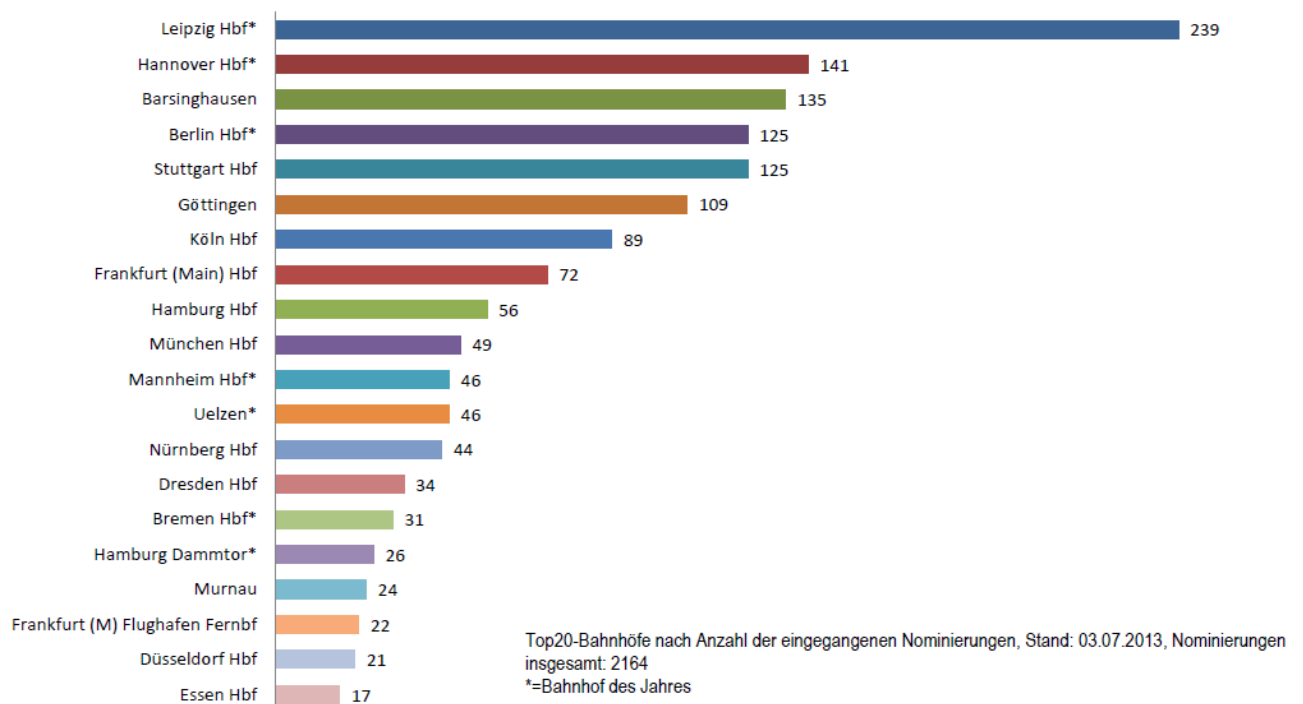
Top-Ranking: Diese 20 Bahnhöfe haben die Reisenden nominiert

Unerkannt unterwegs: Die Jury war da

Berlin, den 22.08.2013. Zum dritten Mal in Folge haben auch die Bahnreisenden beim Wettbewerb Bahnhof des Jahres ihre Stimme abgegeben. Von April bis Ende Juni haben rund 2.200 Einsender an die Allianz pro Schiene geschrieben und insgesamt 343 Bahnhöfe aus allen 16 Bundesländern nominiert. Den 20 Lieblingsbahnhöfen der Bahnreisenden hat die Jury einen Extra-Besuch abgestattet. Ein guter Wegweiser waren die Liebesbriefe der Reisenden für die Jury allemal: zwei von drei Bahnhöfen, die die Jury 2013 aufs Siebertreppchen stellt, rangierten auch bei den Bürgern unter den Top 20.

Die Lieblingsgroßstadtbahnhöfe der Reisenden

Bahnhof des Jahres 2013
Das sind die 20 Lieblingsbahnhöfe der Reisenden





Und das sagt die Jury:

(20) Essen Hbf: Es läuft quer

Er ist schick, er ist neu, er ist funktional. Alles könnte so schön sein, doch für eine glatte 1 reicht es nicht. Es fehlt dem Essener Hauptbahnhof die ganz besondere Note, das gewisse Etwas, das bei der Jury den Funken überspringen lässt. Auch fühlten sich die Vielfahrer im Gewühl in Essen regelrecht fehl am Platze. „Besonders auf Ebene eins hat der Reisende ständig das Gefühl, er steht im Weg.“ Quer denken, das gefällt der Jury, aber quer laufen? Menschenströme, die hektisch zwischen der U-Bahn hinten und dem Vorplatz vorne hin und her wogen, die haben den Bahnhofstestern nicht gefallen.

(19) Düsseldorf Hbf: Auf dem aufsteigenden Ast

Der Bahnhof der nordrheinwestfälischen Landeshauptstadt mausert sich. Düsseldorf hat einen dollen Hauptbahnhof, der ganz klar auf dem aufsteigenden Ast ist. Doch leider hat die Stadt ihre Hausaufgaben nicht gemacht: der Vorplatz wirkt wuselig, die Rückseite verdreckt. „Ärmel hochkrempeln“, meint die Jury.

(18) Frankfurt Main Flughafen: Hier hebt die Jury nicht ab

„Ist das ein Bahnhof, in dem ich verweilen möchte, wenn ich eine Stunde auf meinen Zug warten muss?“, fragt sich die Jury bei jedem Vorort-Test. In Frankfurt Main Flughafen ist die Antwort der Verkehrsexperten ein klares Nein. Zu kalt, zu funktional, zu unpersönlich empfängt der Bahnhof die Reisenden. Von hier aus fliegt man gerne in die weite Welt, aber will man bleiben? Lieber nicht.

(17) Murnau: Sogar der Minister schreibt

Die Murnauer lieben ihren neugestalteten Bahnhof, schließlich hat privates Engagement ihn zu dem Schmuckstück gemacht, das er jetzt ist. So gehört nicht zufällig der bayerische Verkehrsminister Martin Zeil zu den Einsendern. Doch nicht nur oberbayerische Lokalpatrioten, sondern auch Gäste von außerhalb versetzt Murnau in Begeisterung. Die vielköpfige Jury war sich einig: Nach dem sächsischen Bad Schandau im Vorjahr ist Murnau ein würdiger Nachfolger für den Sonderpreis Tourismus.

(16) Hamburg Dammtor: Juwel mit kleinen Schäden in der Fassung

Einmal eine Perle, immer eine Perle: Hamburg Dammtor hat im Jahr 2006 den Titel gewonnen und gilt bei der Jury immer noch als Juwel. Chancen für einen zweiten Titelgewinn hat der Bahnhof allerdings nicht, solange sich die Fahrradsituation nicht gebessert hat.

(15) Bremen Hbf: Verdient seinen Titel

Der Sieger von 2012 aus rotem Backstein ist ein Prunkstück der historischen Bahnhofsarchitektur. Dutzende Einsender sahen es genauso wie die Jury im vergangenen Jahr und schickten die Bahnhofstester auch 2013 in die Hansestadt. Fazit: Seinen Titel verdient dieser Bahnhof nach wie vor.



(14) Dresden Hbf: Noch hängen Kabel von der Decke

Zum Prachtstück an der Elbe reisen die Verkehrsexperten immer wieder gern und kommen dann mit Attributen wie „Augenschmaus“ im Gepäck zurück. Leider ist der Dresdner Hauptbahnhof immer noch nicht ganz fertig. Wenn die Kabel nicht mehr von der Decke hängen, kommt die Jury wieder, ganz bestimmt.

(13) Nürnberg: Das städtische Umfeld zieht ihn runter

Sein gastfreundliches Innenleben lässt die Tester-Herzen regelmäßig höher schlagen. Die Jury ist sich einig, dass Nürnberg „ein fantastischer Bahnhof ist, in dem ein extrem motiviertes Personal arbeitet“. Großes Manko: Der Bahnhofsvorplatz gehört den Autos und eine eiserne Kette hält die Reisenden von der historischen Altstadt entfernt. Pkw haben in Nürnberg Vorfahrt, Reisende müssen in eine labyrinthische Unterführung unter die Erde verschwinden. Für dieses Umfeld gibt's leider nur die Note 4. Ohne eine gewaltige Umgestaltung am Vorplatz schafft es dieser Bahnhof nicht in die Favoritenliga.

(12) Uelzen: Gesamtkunstwerk mit Fahrplan

Der Hundertwasser-Bahnhof im niedersächsischen Uelzen verführte die Jury schon einmal zu Jubelstürmen, als sie ihn 2009 zum Bahnhof des Jahres wählte. Heute ist Uelzen trotz leicht nachlassender Sauberkeit und gelegentlicher Überfüllung weiterhin ein Gesamtkunstwerk, das jetzt auch noch ein verlässlich gutes Bahnhofsbistro besitzt.

(11) Mannheim Hbf: Stern am Bahnhofshimmel

Als die Jury Mannheim Hauptbahnhof im Jahr 2005 zum Bahnhof des Jahres kürte, war das Urteil einstimmig: Ein Lichtblick. Auch im Jahr 2013 strahlt dieser Stern am Bahnhofshimmel noch immer besonders hell. Dass eine Bahnhofserweiterung geplant ist, weiß die Jury natürlich und wartet freudig gespannt, was sich an diesem schönen Bahnhof noch so alles tut.

(10) München Hbf: Neubau? Ja bitte!

Bayern hat viele Bahnhöfe des Jahres vorzuweisen, aber die Landeshauptstadt gehört nicht zu den Preisträgern: Münchens Hauptbahnhof hat ein wenig den Charme einer Lagerhalle. „Dort sieht es aus wie bei Obi“, sagt ein Jury-Mitglied und keiner widerspricht. Um fair zu bleiben: München ist ein guter ordentlicher Bahnhof, besonders wenn man zum Boden oder geradeaus schaut. Ein Blick ins Hallendach und der Reisende versteht, warum Deutsche Bahn und Stadt seit Jahren um einen Neubau ringen.

(9) Hamburg Hbf: Die Lässigkeit fehlt

Dieser Bahnhof ist eine ehrliche Haut. Als extrem lebendiger Großstadtbahnhof mit einer kleinen Tendenz zur Überfüllung, ist Hamburg der Jury immer eine Reise wert. Doch hat sich bei den verschiedenen Vorort-Tests über die Jahre nie die ganz große Begeisterung eingestellt. „In Hamburg Hauptbahnhof fehlt einfach die gewisse Lässigkeit. Das Gedränge ist so dicht, dass man kämpft, um wieder rauszukommen.“



(8) Frankfurt am Main Hbf: Mit Graf Koks in der Lounge

Imposant ist der Koloss allemal. Auch ein städtisches Innenleben jenseits von hektischen Abfahrten und Ankünften entwickelt sich so langsam in dem Bahnhof der Main Metropole. Dennoch ist der Frankfurter Hauptbahnhof für die Jury noch kein Goldmedaillenanwärter. „Der Vorplatz bleibt Frankfurts große Schwäche. Hier lädt nichts zum Verweilen ein, dazu ist das Umfeld einfach zu ruppig“, urteilt die Jury. „Das gilt auch für die Seiteneingänge.“ Einzige Ausnahme: „Frankfurt hat die DB-Lounge mit dem sagenhaftesten Blick. Wer da oben sitzt, fühlt sich wie Graf Koks.“

(7) Köln Hbf: Bahnhof in Beichtstuhl Nähe

Eine Test-Reise in die Metropole des rheinischen Frohsinns ist für die Jury jedes Jahr mehr Lust als Last. „So wie die Menschen in der Stadt, so ist ihr Bahnhof: extrem lebendig, offenherzig, freundlich, international“, schwärmt die Jury. Ein heißer Kandidat für die Goldmedaille und dank Dom der einzige Bahnhof Deutschlands, in dem man aus dem ICE-Bordbistro nahtlos in den Beichtstuhl wechseln kann.

(6) Göttingen: Die Jury dankt 109 Einsendern

Ein Dank der Jury an die 109 Einsender, die den richtigen Weg gewiesen haben: Göttingen ist der Großstadt Bahnhof des Jahres 2013.

(5) Stuttgart Hbf: Im Abriss

Auch wenn er vielen Stuttgartern aus politischen und heimatlichen Gründen am Herzen liegt: Bei ihrem Besuch in der baden-württembergischen Landeshauptstadt war die Jury einig: „Aus Kundensicht ist der Stuttgarter Hauptbahnhof kein Bahnhof des Jahres. Nach Jahren der Vernachlässigung ist er nun vor allem eine Großbaustelle.“ Traurig aber wahr: ein Baustellenbahnhof kann nicht gewinnen, so sehr sich das Personal vor Ort auch um einen guten Dienst am Kunden bemüht.

(4) Berlin Hbf: Fingerzeig für die Zukunft

Die Faszination hat auch fünf Jahre nach der Eröffnung nicht nachgelassen. „Der Berliner Hauptbahnhof ist ein Gesamtensemble mit Signalwirkung und gibt dem Verkehrsträger Schiene einen visionären Touch. Wo, wenn nicht hier, können Reisende sehen, wie es mit der Eisenbahn in Zukunft weitergeht? Gespannt wartet die Jury nun darauf, ob sich die Bebauung des Umfelds und die Situation für Fahrradfahrer günstig entwickelt, und wie der Bahnhof noch besser an den Stadtverkehr angebunden wird. Wehrmutstropfen: Die Jury bemerkt ein leichtes Nachlassen bei der Sauberkeit.“

(3) Barsinghausen: DB muss die Ärmel hochkrempeln

Die Jury kam, sah und war entzückt: „Barsinghausen verfügt über ein extrem schönes Empfangsgebäude, das der Arbeitersamariterbund vorbildlich neu belebt hat.“ Die Jury hat dort wieder alles gefunden, vom Bistro bis hin zur Fahrkarte, was der Reisende unterwegs braucht. Ein Sieger sieht trotzdem anders aus: „Leider sind Bahnsteige und die Unterführung, die in der Hand der Deutschen Bahn liegen, weiterhin kein Ruhmesblatt.“



(2) Hannover Hbf: Favorit trotz schmutziger Rückseite

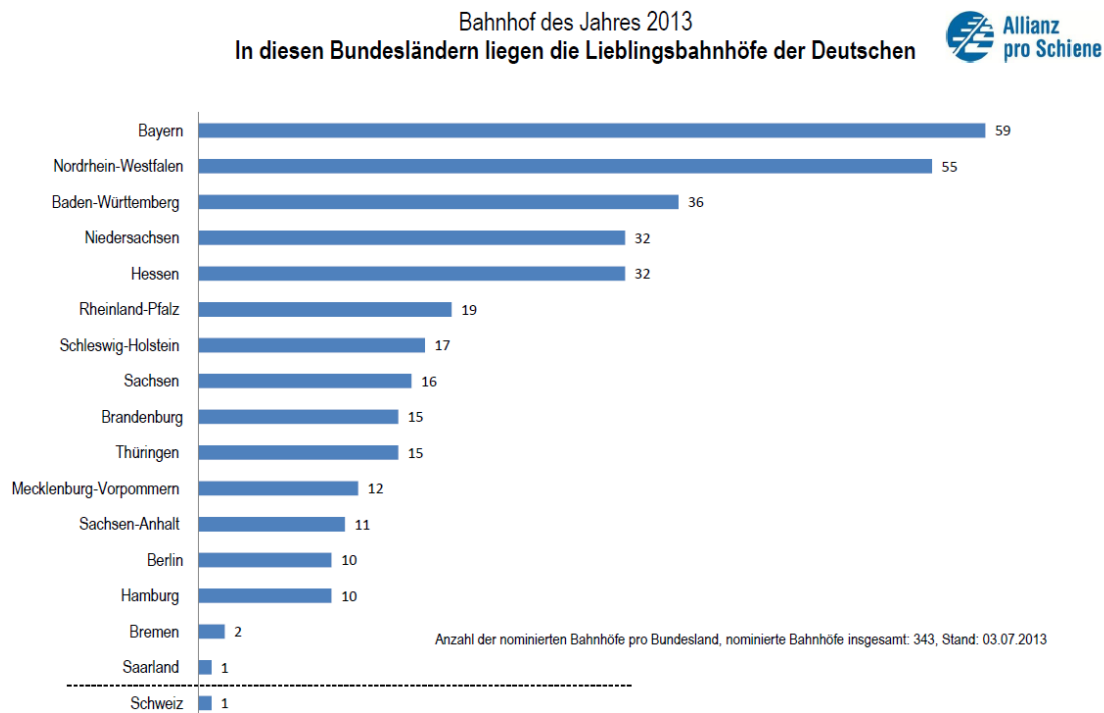
Gerne kommt die Jury in der niedersächsischen Landeshauptstadt vorbei. Schließlich ist Hannover der erste Großstadtbahnhof, der überhaupt die Plakette „Bahnhof des Jahres“ für sich gewonnen hat. Auch beim diesjährigen Vorort-Test freute sich die Jury wieder an dem wunderschönen Vorplatz. Dass der Hinterausgang zum Raschplatz ein wenig einschmuddelt, trübte den Gesamteindruck. Die Jury empfiehlt dem Management einen Lernbesuch beim Nachbarn Göttingen. Trotzdem bleibt Hannover Favorit: „Ein quirliger, urbaner, lebendiger Bahnhof, in dem zu jeder Tages- und Nachtzeit das volle Stadtleben spielt.“

(1) Leipzig Hbf: Einsenderliebling auf dem Sprung zum zweiten Titelgewinn

Natürlich kann ein Bahnhof zwei Mal gewinnen. Und so macht sich die Jury auch in diesem Jahr hochgespannt auf den Weg, um den Einsenderliebling wieder einem strengen Vorort-Test zu unterziehen. Das Ergebnis: Auch diesmal nahm Deutschlands größter Kopfbahnhof spielend alle Hürden, die die Bahnhofstester sich ausgedacht hatten. Doch es soll ja noch besser werden in Leipzig, erfuhr die Jury: „Wir kommen wieder, wenn im Dezember der Tiefbahnhof eröffnet. Mit fertigem Citytunnel und neuer Fahrradanlage spielt Leipzig im nächsten Jahr ganz vorne mit.“



Einsender-Ranking: Die beliebtesten Bahnhöfe



Einsender-Ranking: Die eifrigsten Bahnhoffans

